

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 156.

Neuenbürg, Donnerstag den 31. Dezember

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsavskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Rgl. Oberamtsgericht Neuenbürg. Anruf an einen Verschollenen.

Gottfried Bäßner von Ottenhausen, geb. den 27. Oktober 1804, Sohn des wlb. Samuel Gottlieb Bäßner, Hochmüllers von da, ist längst verschollen, und hätte, wenn er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt. Es ergeht nun an den genannten Verschollenen und seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich binnen der unersetzlichen Frist von 90 Tagen hier zu melden, und das nach der letztgestellten Pflastrechnung auf 29 fl. 18 kr. sich belaufende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls Bäßner für todt und ohne Leibeserben gestorben angenommen, und sein Vermögen unter die bekannten Intestaterven landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt werden würde.

Den 22. Dezember 1874.

Oberamtsrichter
Römer.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 12. Januar,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Wildbad aus Meistern Abth. Eisenriß, Eiberg Abth. Langewald und Rißhalde:

27 Nm. eich. Prgl., 10 Nm. buchene Scheiter, 105 Nm. dto. Prgl., 364 Nm. Nadelholzscheiter, 1613 Nm. dto. Prgl. und Anbruch, 3 Nm. eichene, 34 Nm. buchene, 554 Nm. tannene Reisprgl., ferner Scheidholz aus Meistern und Eiberg: 3 Nm. eichene Prgl., 44 Nm. buch. Scheiter und Prügel, 2 Nm. birchene Prügel, 48 Nm. tannene Scheiter, 587 Nm. dto. Prügel und Anbruch, und 15 Nm. tannene Reispügel.

Neuenbürg.

Die Wahl von Mitgliedern der Ortsschulbehörde

ist, da von 150 Wahlberechtigten nur 39 abgestimmt haben, nicht zu Stande gekommen. Es entbehrt daher die Ortsschulbehörde für die nächsten 3 Jahre gewählter Mitglieder.

Den 28. Dezember 1874.

Aus Auftrag
Stadtschultheiß Weßinger.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung am Donnerstag, den 31. Dezember 1874. Vormittags 9 Uhr

Rechtsachen zwischen

1) Christian Keller, Holzhändler in Calmbach, Kl. und
Johann Schönthaler, Holzhändler in Schwann, Bekl. Wechselsforderung betr.

2) Christian Keller, Holzhändler von Calmbach Kl. und
Jakob Koch, Zimmermann in Wildbad Bekl., Forderung aus einem Vergleich betr.

Untersuchungssachen gegen

3) Rudolf Schweizer, Gypser von Wildbad wegen Verleibigung.

4) Matthäus Böhmeler, Fuhrmann von Feldbrennach, wegen Unterschlagung.

5) Christoph Jost, led. Tagelöhner von Birkenfeld, wegen Diebstahls.

Vormittags 10 Uhr

6) Heinrich Meyer, Goldwaarenfabrikant in Neuenbürg wegen Verleibigung.

7) Carl Weber, Sattler in Wildbad, wegen Verleibigung.

8) Josef Veltle, Forstwächter in Dobel, desgleichen.

9) Joh. Ludwig Wacker, Tagelöhner von da, desgleichen.

10) Christof Rothfuß, Ziegler von Gräfenhausen, desgleichen.

11) Georg Maissenbacher, Wirth in Calmbach und Gen. wegen Verleibigung.

12) Michael Bohnberger von Biefelsberg, desgleichen.

13) Jakob Reitschler, Kübler von Conweiler wegen Diebstahls.

14) David Leibold, Weber von Nielingshausen, wegen Fälschung und anderer Vergehen.

Rechtsache zwischen

15) Albert Hartmann, Wirth von Zuffenhausen, Kl. und
Johannes Maissenbacher, Wirth von Zgelsloch, Bekl. Rechforderung betr.

Privatnachrichten.

Am Samstag den 2. Januar k. J.
Mittags 1 Uhr

werden im Gasthaus zum Hirsch in Schömburg an den Meistbietenden verkauft ca. 70 Centner Heu, eine Parthie Stroh.

Gräfenhausen.

100 fl. Pflschaftsgehd leihl gegen gesetzliche Sicherheit aus
Joh. Georg Wolfinger.



Ein mir zugelaufener schöner Mezgerhund

Schwarz mit 4 weißen Füßen, weißer Brust ein vom Kopf bis auf die Nase gehender weißer Streifen und auf beiden Augen einen rothen Lupfen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten bei Unterzeichnetem abholen.

Konnenmiß, 28. Dez. 1874.

Joh. Geigle,
Mezger.

Ottenhausen.

400 fl.

Pflschaftsgehd leihl gegen gesetzliche Sicherheit aus

Christof Reister.

Gräfenhausen.

Warnung vor Borgen.

Für Zahlungen, welche ohne mein Vorwissen an meine Frau geleistet werden, oder das Borgen an dieselbe habe ich nicht.

Gottfried Frant.

Engelsbrant.

Es ist mir eine schwarze Spikerhündin zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Kostenersatz innerhalb 14 Tagen abholen.

W. Stoll.

Volks-Atlas

über alle Theile der Erde für Schule und Haus, von Amthor und Issleib, 20. Auflage in 24 Karten, und einer Spezialkarte von Württemberg, empfiehlt

Jak. Mech.

Magisches Tintenfass.

Apparat für mehrere Jahre durch gelegentliches Nachgiessen von etwas Wasser; theils vorräthig theils sofort beziehbar bei

Jak. Mech.

Geschäftsbücher für die verschiedensten Zwecke empfiehlt

Jak. Mech.



Ohne Provision

An in Verkäufe, Verpachtungen von Liegenschaften, Grundstücken, Fabriken, Hotels etc. Licitationen, Gesuche und Angebote jeder Art, Familien-Nachrichten etc. betreffende Anfordigungen werden in Original-Insertions-Tarif-Preisen ohne Porto oder Spesen-Anrechnung in die für die verschiedenen Zweede best geeigneten Zeitungen schnell und billig befördert durch die

Annoncen-Expedition von

Rudolph Mosse,

offizieller Agent sämtlicher Zeitungen,
Stuttgart, Königsstrasse Nr. 38, rother Bazar.

Meine Provision beziehe ich bereits von den betr. Zeitungs-Expeditionen.



Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt mit Unterhaltungsblatt.“

Gesamt-Auflage allein in Deutschland 180,000.

Erscheint wöchentlich.

Pro Quartal M. 2,50

Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.
- 12 Grosse colorirte Modenkupfer.
- 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Pro Quartal Mark. 4,25

Jährlich, ausser Obigem: noch 36, im Ganzen also 48 grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt.

Jährlich:

24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),

kostet pro Quartal nur M. 1,25.

Abonnements werden jederzeit angenommen; wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Postanstalt Unbequemlichkeiten haben sollte, erbietet sich die Verlags-Expedition in Berlin, W., Potsdamerstr. 38, zur directen Uebersendung. Eine Probenummer nebst Uebersicht der Preisbedingungen für die verschiedenen Länder liefert die Expedition auf frankirtes Verlangen gratis und franco.

Kronik.

Deutschland.

Nach den Beschlüssen des Reichstages sind an baar zu zahlenden Matrikularbeiträgen im Jahre 1875 aufzubringen: 68,969,549 Mark, mithin nur 1,825,298 mehr als 1874. Davon kommen auf Preussen 32,051,251 Mark, Lauenburg 62,638, Bayern 15,319,571, Sachsen 3,239,999, Württemberg 5,784,133, Baden 4,249,774, Mecklenburg-Schwerin 639,067, Sachsen-Weimar 427,350, Mecklenburg-Strelitz 137,441, Oldenburg 457,789, Braunschweig 387,648, Sachsen-Meinenaen 298,183, Sachsen-Altenburg 214,532, Sachsen-Koburg-Gotha 271,430, Anhalt 332,380, Schwarzburg-Sondershausen 100,468, Schwarzburg-Rudolstadt 117,547, Waldeck 82,818, Neuss ältere Linie 73,310, Neuss jüngere Linie 135,264, Schaumburg-Lippe 46,928, Lippe 170,357, Lübeck 68,191, Bremen 193,786, Hamburg 538,772, Elsass-Lothringen 2,200 617.

In Folge besonderer Empfehlungen des Kronprinzen des D. R. ist es dem Director des Germanischen Museums in Nürnberg, Dr. Essenwein, vor einigen Monaten bei seiner Anwesenheit in Konstantinopel gelungen, von dem Sultan drei aus dem 15. und 16. Jahrhunderte stammende, seiner Zeit von den Türken bei ihrer Invasion in Deutschland eroberte Kolossalgeschütze als Geschenk für das Germ. Mus. zu erhalten. In Folge der eifrigen Verwendung Essenwein's hatte sich die Reichsregierung bereit erklärt, den kostenfreien Transport der Geschütze durch ein deutsches Kriegsschiff zu übernehmen. Das beorderte Kriegsschiff erwies sich aber bei der beabsichtigten Einladung der Geschütze als zu klein. Jetzt hat nun Krupp in Essen sich bereit erklärt, die Geschütze in einem Schiffe, welches für die türkische Armee Kanonen nach Konstantinopel brachte, an Bord zu nehmen und sie bis Rotterdam zu bringen. Das Fahrzeug ist mit seiner Last bereits auf dem Rückweg.

Straßburg, 24. Dez. Bekanntlich haben Gemeinden und Private während des Krieges vielfältig Lieferungen an die französ. Armee gemacht. Die desfalligen Reklamationen sind von der franzö. Regierung geprüft und in erheblicher Anzahl als begründet anerkannt worden. Die Auszahlung der genehmigten Beträge an die Empfangsberechtigten wird in den nächsten Wochen durch Vermittlung der deutschen Behörden erfolgen.

Pforzheim, 28. Dez. Die hier neuerrichtete höhere Bürgerschule soll in nächster Zeit schon ins Leben treten. Die Schüler wird die neue Anstalt so erhalten, daß solche historische Besucher des Realgymnasiums, welche kein Latein erlernen sollen, ausgenommen und der Bürgerschule überwiesen werden. (S. M.)

Wie in Deutschland und Frankreich, so sind auch in England, Oesterreich und Italien die parlamentarischen Arbeiten eingestellt; über allen Ländern ist Stille und

tiefer Schnee verbreitet. Nur einige Reden des Papstes voll bitterer Klagen über die Verfolgungen gegen die Kirche stören ein wenig diese wohlthuende Stille.

Nach den neueren statistischen Ermittlungen über den Stand der Schulbildung der in den verschiedenen Europäischen Heeren eingestellten Ersatzpflichtigen nimmt die Schweiz die erste Stellung ein. Nächstdem kommt Deutschland mit nur 4 Prozent. Danach folgen zunächst Frankreich mit 23, Belgien mit 25, Großbritannien mit 29 Proz. wogegen Italien mit 64 Proz. noch hinter Oesterreich-Ungarn mit nur 54 Proz. zurücksteht und Rußland endlich mit 87 Proz. die letzte Stelle einnimmt.

Die mit so großem Aufsehen angekündigten Geldsammlungen, welche zu Gunsten der eingesperrten und ausgewiesenen Geistlichen, in der Provinz Posen und in Galizien gleichzeitig in's Werk gesetzt wurden, haben bis jetzt im Ganzen die winzige Summe von 193 fl. eingebracht.

Fürstliches Honorar für eine Operation. — Für die glückliche Staaroperation an Herrn v. Weichroder in Berlin hat Dr. Waldow, der Nachfolger des berühmten, Augenarztes Dr. von Gräfe und Vorstand der weltbekannten v. Gräfe'schen Augenklinik, ein Honorar von 25,000 Thlr. und jeder der Assistenten 2000 Thlr. erhalten.

Freiburg den 26. Dez. Die Bevölkerung der hiesigen Stadt hat nach neuester summarischer Schätzung im Lauf der letzten paar Jahre (seit 1871) um etwa 4000 Seelen genommen.

Württemberg.

Um dem Publikum die Verwerthung älterer ungangbarer Gold- und Silbermünzen zu erleichtern, wird unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung vom 17. April d. J. zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die K. Münze solche Geldstücke bis auf Weiteres zum Metallwerthe ankauft.

Die Einlösung kann übrigens am Samstag nicht stattfinden und an den übrigen Wochentagen sind hiefür nur die Vormittagsstunden bestimmt. Stuttgart, 26. Dez. 1874. K. Münzamt.

Für den direkten Personen- und Gepäckverkehr zwischen Stuttgart und Wildbad einer- und Berlin andererseits via Hanau-Bebra tritt am 1. Januar 1875 ein neuer Tarif in Wirksamkeit.

Die Billetaussgabe beschränkt sich wie bisher auf die I. und II. Klasse der Schnellzüge.

Das Nähere hinsichtlich der Tagen und Transportvorschriften ist bei den vorgenannten diesseitigen Stationen zu erfragen.

Calw, 27. Dez. Dem Feuerlöschwesen wird im Bezirke die ihr gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. So wurden beispielsweise in dem ablaufenden Jahr in zwei Gemeinden, Liebersberg und Nischalden, neue Kurze'sche Patentauspuffen eingeführt. Kurze Zeit vorher waren in Gchingen und Neubulach freiwillige Feuerwehren organisiert worden, deren wir nun mit der Stammheimer sieben im Bezirke besitzen, nämlich in Calw, Hirsau, Lieben-



zell, Simmozheim, Gchingen, Renbulach, Stammheim.

Calw. Der strebsamen Gemeinde Gchingen, welche den übrigen Gemeinden des Bezirks mit der Ueberrahme der Zuchstiere in eigene Verwaltung voranging und eine in jeder Hinsicht muster-giltige Farrenstallung einrichtete, wurde der vom landw. Verein hiefür ausgefetzte Preis von 100 fl. ertheilt.

Loffenau. Schuhmacher Ludwig Adam von hier wurde vom Schwurgerichtshof Tübingen wegen Brandstiftung zu 9 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt.

Freudenstadt, 26. Dez. Vor einigen Tagen traf die allerhöchste Genehmigung der Verlegung des Kameralamts-sitzes von Dornstetten nach Freudenstadt hier ein. Es ist nun das schöne Anwesen des Stadtbaumeisters Wälde, welches sich hiezu vorzüglich eignet, erworben worden.

Aus dem Oberamt Freudenstadt den 27. Dez. Heuer haben wir über Weihnachten einen wirklich normalen Winter, wie es seit mehreren Jahren nicht mehr der Fall war. Die Vögel ziehen sich schaarenweise zu den menschlichen Wohnungen und das Wild flüchtet sich in schützende Schluchten und Thälerinnen, wo es an den frischen Quellbächen noch seine spärliche Nahrung findet. Das Hochwild zeigt sich immer häufiger in den Wurg- und Schönmünz Waldungen; wurden vor 3 Wochen 4 erstarre jurge Wildschweine in einem Mühlkanal an der Wurg aufgefunden, so ist es neuerlings auf der Markung Schwarzenberg gelungen, von einem 5 Köpfe starken Rudel Edelmilch einen stattlichen Zehner zu erlegen. (S. W.)

Heilbronn, 25. Dez. Gestern hat Direktor Raupp in den städtischen Waldungen ein Wildschwein erlegt.

Ravensburg, 27. Dez. Ueber die Entstehung der Feuersbrunst am Christfest in Jogenweiler erfahren wir Folgendes: Während des Gottesdienstes schlich sich ein Handwerksbursche, der wie sich nachher herausstellte, in dem benachbarten Dankelsweiler übernachtete und sich mit dem auf-fallenden Namen „Abristan“ aus Weissenburg im Elsaß als Schlossergeselle in's Fremdenbuch eingeschrieben hatte, in den Scheunraum eines außerhalb des Pfarr-dörfler's gestandenen Wohn- und Oekonomiegebäudes, Als er aus der Scheune herausstieg, wurde er von einem 6 Jahre alten Kinde eines Nachbarn gesehen und drohte diesem, während er sich entfernte, mit Schlägen, falls es etwas sage. Dieses Kind sah aber bald darauf Feuer aus der Scheune herausschlagen, bekam Angst und schrie um Hilfe, worauf eine Frau, welche das Schreien des Kindes hörte, der Kirche zuiefte und Lärmen machte. Alles strömte aus der Kirche heraus der Brandstätte zu und wollte helfen. Dessen ungeachtet brannte das ganze Gebäude ab. Der Brandstifter wurde beinahe vergessen, so daß man erst nach einiger Zeit an seine Verfolgung dachte. Leider verlor man aber bald seine Spur, und seit gestern und heute sind nun die Paradjäger nach allen Richtungen in Thätigkeit.

Neuenstein, 22. Dez. Am 23. Nov. d. J. begegnete dem Bierbrauer Heyer das Unglück, in seinen siedenden Bierkessel zu fallen; obwohl derselbe nur ca. 1 Meter angefüllt war, so verbrannte er sich, da schnelle Hilfe nicht bei der Hand war, so, daß er vom Plaze getragen werden mußte; trotz aller ärztlichen Hilfe ist derselbe am letzten Sonntag seinen Schmerzen erlegen.

Höfen, 26. Dez. Die Plenar-Versammlung des Viehversicherungs-Vereins nahm heute mit Beiriedigung Kenntniß von dem Rechnungs-Ergebniß des Jahres 1874. Versichert waren 148 Stücke Vieh und nicht ein einziger Verlust kam vor. Der Jahresbeitrag für's kommende Jahr wurde wie bisher auf 1 fl. per Stück Vieh festgesetzt. Das Vermögen des Vereins beträgt auf 31. Dez. 846 fl. 59 kr.

Ausland.

Paris, 25. Dez. Der „Agence Havas“ zufolge wird aus Bayonne gemeldet, daß sich die Carlisten bereit erklärt hätten, das deutsche bei Zarauz auf den Strand gelaufene Schiff „Gustav“ gegen Bezahlung der Douane-Kosten wieder freizugeben.

London. Die Morgenblätter enthalten Berichte über nicht weniger als fünf Eisenbahnunfälle, die sich gestern in verschiedenen Theilen des Königreiches ereigneten.

Die höchste Telegraphenstation auf der Erde wurde am 7. Dezember von der „Western Union Telegraph Company“ in Alma, Colorado, eröffnet, welcher Platz sich 10,500 Fuß über dem Meerespiegel befindet.

Miszellen.

Königsberg. Daß neufundländer Hunde ein gutes Gedächtniß haben, zeigte sich in einer kürzlich hier stattge-gangenen Gerichtsverhandlung. Jemand hielt sich einen solchen Hund zur Bewachung seines Gehöftes und zwar den Tag über an der Kette. Eines Tages, im Sommer, löste derselbe das Thier von der Kette los, um es in einem Gewässer vor dem Thore zu haben. Der Hund folgte gutmüthig wie immer, Niemand etwas zu Leide thugend. Auf dem Jahrmarktsplaze angelangt, sprang der Hund plötzlich in langen Sähen von seinem Herrn fort und ohne weiteres auf einen in weiter Entfernung einhergehenden Burschen los, warf denselben nieder und biß ihn so stark, daß er 8 Wochen krank darnieder gelegen hat. Der Eigenthümer wurde aus dem §. 367 ad 11 des Strafgesetzbuches, weil er seinen bössartigen Hund frei, ohne die erforderlichen Vor-sichtsmahregeln habe umherlaufen lassen, angeklagt, und hierbei sollte er erfahren, wie es gekommen, daß sein sonst vollständig gutmüthiger Hund, der noch nie einem Menschen zu nahe gekommen war, plötzlich so wüthend geworden. Der vor dem Poli-zeigerichte als Zeuge erschienene verlegte

Bursche räumte nämlich in dem Termine ein, den Hund längere Zeit vor dem Ueberfall über einen Zaun hinweg fast täglich gezerrt und mittelst einer Stange gepöckelt zu haben, während er sich an der Kette befand und sich nicht vertheidigen konnte. Das kluge Thier hatte, trotz der langen Zeit, die ihm widerfahrene Unbill nicht vergessen, den Burschen sogar aus weiter Entfernung erkannt und ihn auf so fürchterliche Weise dafür bestraft. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe verurtheilt.

Wer vom Papste ist, stirbt daran. Aus Baden schreibt der Bericht-erstatte der „Nat. Zig.“: Die „Germania“ hätte doch wohl klug gethan, wenn sie sich erst sorgfältig nach der Entstehung des Sprüchwortes „Qui mange du pape, en meurt“ erkundigt hätte, ehe sie es gegen das deutsche Reich und seinen Kanzler schleudern zu sollen glaubte. Der Spruch hat keineswegs die ihm von dem Jesuiten-Blatte gegebene figürliche Auslegung: „Wer dem Papste etwas nimmt, geht daran zu Grunde“, sondern ist in entsehrlicher Weise mit vollständig wörtlicher Bedeutung entstanden: „Wer vom Papste ist, stirbt daran.“ Der Spruch stammt aus der Zeit jenes „heiligen Vaters“ Alexander's VI. Borgia, über welchen „Scandal der Christenheit“ und „Nero der Päpste“ Zeitgenossen und spätere Schriftsteller einmüthig das Vermerfungsurtheil ausgesprochen. Dieser Papst und seine Kinder wüthten ihre Gegner mit dem schrecklichen Gift Aqua Tofana aus dem Weg zu schaffen. Die Arglosen erhielten Einklabungen zu den Festmahlen des Papstes und nahmen den in feurigem Südweine genossenen Todeskeim mit sich, so daß eine solche Ladung schließlich einem Todesurtheile gleich geachtet wurde. Damals nun flüsterte sich das ältternde Rom in bleichem Schrecken die Worte zu: „Wer vom Papste ist, stirbt daran!“ Bekanntlich starb dieser Alexander, „der (nach Guicciardini's Aus-bruch) gleich einer giftigen Schlange die Welt verpestete“, selbst an Gift, das ihm sein Sohn „aus Versehen“ gereicht hatte! Ja, die päpstliche Geschichte hat „Thaten die eine satanische Caricatur des Heiligsten sind, wie sie schlimmer die Bosheit keines Feindes der römischen Kirche erfinden könnte.“

Frankfurter Course vom 28. Dezember Geldsorten.

Doppelte Pistolen	9 fl. 49 — 51 fr.
Pistolen	9 fl. 41 — 43 fr.
Holländ. 10 fl. Stüd	9 fl. 50 — 52 fr.
Dutaten	5 fl. 35 — 37 fr.
al marko	5 fl. 37 — 39 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 30 — 31 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 56 — 58 fr.
Ruß. Imperiales	9 fl. 48 — 50 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 26 — 27 fr.

Anzeigen für den Enzfahler vermitteln:

- in Pforzheim: Dr. Otto Mecker;
- in Bilsbad: Dr. C. Schöberl.

Fahr-Preise

für den direkten Personenverkehr zwischen der
S. W. Enzthal-Eisenbahn einer- und den
Kgl. Badischen Staats-Eisenbahnen andererseits.

Von Neuenbürg nach:	I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Bietigheim	2	17	1	31	1	—
Bruchsal	2	36	1	44	1	7
Cannstatt	3	32	2	22	1	31
Carlsruhe	1	59	1	19	—	53
Durlach	1	49	1	12	—	48
Enzberg	—	58	—	39	—	27
Eßlingen	4	—	2	40	1	44
Eutingen	—	44	—	30	—	20
Großschafhausen	1	58	1	19	—	51
Heilbronn	3	37	2	26	1	35
Mödingen	1	26	—	58	—	39
Syringen	—	44	—	30	—	20
Königsbach	1	3	—	42	—	28
Ludwigsburg	2	41	1	47	1	10
Maulbronn	1	26	—	58	—	39
Mühlacker	1	9	—	46	—	34
Riefen	—	49	—	34	—	23
Blochingen	4	25	2	57	1	54
Stuttgart	3	22	2	13	1	26
Ulm	7	44	5	8	3	18
Waiblingen	1	40	1	7	—	44

Billete. Für den direkten Verkehr kommen
Cartonbillete in den Farben
rosaroth für die I. Classe,
lebergelb " " II. " "
weiß " " III. " "

zur Ausgabe. Außerdem tragen die Schnell-
zugsbillete einen zinnoberrothen Längestreifen.

Die Zuschlagsbillete sind hellgrün mit rothem
Vertikalstreifen.

Die Billete für den Verkehr zwischen der
Enzthalbahn und den übrigen württ. Bah-
nen erhalten einen Coupon für die badische
Bahnstrecke Pforzheim-Mühlacker, welcher vom
badischen Fahrpersonal abgenommen wird.

Die Retourbillete bestehen aus zwei Thei-
len und zwar einem Coupon für die Hin-
fahrt, welcher vom Conducateur vor Antunft auf der
Bestimmungsstation abgenommen wird und einem
Stamm für die Rückfahrt, der bis zur Beendi-
gung der Reise in den Händen des Reisen-
den verbleibt. Der Datumstempel ist bei al-
len mit Coupons versehenen Billeten auf der
Rückseite beider Theile des Billets aufzu-
drucken.

Die Retourbillete sind nur für gewöhnliche
Züge gültig; bei Benützung des Schnellzugs ist
für die betreffende Strecke ein Zuschlagsbillet
zuzukaufen.

Die Zuschlagsbillete gelten nur zur Fahrt in
einer Richtung und es ist demnach, falls der
Inhaber eines Retourbillets auf der Hin- und
Rückreise einen Schnellzug benutzen will, für
jede Richtung ein Zuschlagsbillet zuzukaufen.

Auf der Vorderseite sämtlicher Billete muß
die Route aufgedruckt werden.

Die Gültigkeitsdauer

der einfachen Billete beträgt — 2 Tage;
der Retourbillete bis zu 74 Kilometer ent-
fernten Stationen — zwei Tage;
bei mehr als 74 Kilometer Entfernung —
drei Tage;

dieselbe ist den Billeten aufzudrucken.

Bei Bemessung der Gültigkeitsdauer der Re-
tourbillete bleiben die Sonntage und die Fest-
tage — Neujahr, Ostermontag, Christi Himmelfahrt,
Pfingstmontag, Christtag und Stephans-
tag — außer Betracht und zwar gleichviel, ob
diese Sonn- und Festtage den für die Berech-
nung der Gültigkeitsdauer maßgebenden Werk-
tagen unmittelbar vorausgehen, sich an dieselben
anschließen, oder zwischen denselben liegen.

Ueber die Mitternacht des letzten Tages der
Benützung hinaus erstreckt sich die Gültigkeits-
dauer der Retourbillete nur in so ferne, als der
Reisende sich noch des letzten Zuges bedienen
darf, der vor Mitternacht nach der Billeteaus-
gabestation abgeht.

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn. Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	138.	142.	146.	148.
	Personen- Zug.	Gemischt- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.
	Morgens	Nachm.	Nachm.	Abends
Wildbad Abgang	5. 25	12. 15	4. 10	8. 20
Calmbach "	5. 31	12. 27	4. 17	8. 26
Höfen "	5. 36	12. 35	4. 23	8. 31
Rothenbach "	5. 42	12. 44	4. 30	8. 37
Neuenbürg { Ank.	5. 48	12. 50	4. 36	8. 43
{ Abg.	5. 51	1. 1	4. 39	8. 46
Birkenfeld "	6. —	1. 12	4. 49	8. 55
Brötzingen "	6. 5	1. 19	4. 55	9. —
Pforzheim Ank.	6. 10	1. 25	5. —	9. 5
Pforzheim nach Carls- ruhe . . . Abg.	6. 29	1. 29	5. 3	9. 10
Pforzheim nach Mühl- acker . . . Abg.	6. 15	1. 45	6. 18	12. 50
in Carlsruhe . . . Ank.	7. 15	2. 15	6. 5	10. 20
in Stuttgart . . . "	9. —	3. 40	8. 50	2. 30

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	139.	141.	145.	147.
	Gemischt- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.
Stuttgart . . . Abg.	7. 35	12. —	2. 5	6. 25
Carlsruhe . . . "	7. 50	11. 50	5. 5	7. 35
in Pforzheim v. Mühl- acker . . . Ank.	9. 49	1. 28	4. 53	9. 3
in Pforzheim v. Carls- ruhe . . . Ank.	9. —	1. 10	6. 12	8. 45
	Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.
Pforzheim Abgang	10. —	1. 50	7. —	9. 25
Brötzingen "	10. 7	1. 56	7. 6	9. 31
Birkenfeld "	10. 15	2. 2	7. 12	9. 37
Neuenbürg { Ank.	10. 26	2. 13	7. 23	9. 48
{ Abg.	10. 36	2. 16	7. 26	9. 51
Rothenbach "	10. 49	2. 26	7. 36	10. 1
Höfen "	11. 1	2. 34	7. 44	10. 9
Calmbach "	11. 13	2. 42	7. 52	10. 17
Wildbad . . . Ank.	11. 20	2. 50	8. —	10. 25

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das erste und zweite Quartal 1875.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Be-
stellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig anzugeben, damit Unter-
brechungen möglichst vermieden werden können.

Wie rasch auswärts, geschieht die Verendung des Enzthälers auch für den
ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen
deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern
machen, als je in Calmbach, Herrenald, Höfen, Eisingen, Neuenbürg und Wild-
bad, b.w. den Post-Postleuten Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich
angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.
In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr
erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsbezirk halbjährlich 1 fl. 20 fr.,
viertelj. 40 fr., außerhalb des Bezirks halbj. 1 fl. 50 fr., viertelj. 55 fr.,
ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre
freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Compe-
tenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mitthei-
lungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste
Erfolg gesichert.

Die Redaktion des Enzthäler.

Redaktion, Druck und Verlag von J. M e e h in Neuenbürg.

